



Infos an den Schweißhundführer

- 🐾 **Schnelle Info an das Nachsuchengespann** (Telefon, SMS, etc.), **unabhängig von der Uhrzeit.**
- 🐾 Nur so kann der Hundeführer Termine ggf. rechtzeitig verlegen und helfen.
- 🐾 **Wann, was, wo und womit wurde geschossen**, Entfernung, beschossene Körperseite, Kugelschlag, Zeichen, Kugelriss, sonstige Pirschzeichen, auffälliges Verhalten und was wurde bereits unternommen (aufgemüdetes Wild, geschnallte Hunde usw.)
- 🐾 Anhand Ihrer Info macht sich der Schweißhundführer ein Bild über die Arbeit.
- 🐾 Kann der Schütze nicht selbst anwesend sein, sollte ein anderer Ansprechpartner benannt sein, der alle nötigen Auskünfte über die Geschehnisse geben kann.

Die Jagdleitung

Klare Ansagen und eine gute Organisation zahlen sich aus! Für die Nachsuchenarbeit gilt:

- 🐾 **Rechtzeitige** Einladung bzw. Info von Nachsuchengespannen – je 10 Schützen ein Nachsuchengespann (eine Jagdeinladung ist kein Muss für die spätere Nachsuche).
- 🐾 Ausgabe von **Standkarten**, die wichtige Infos über Zeiten, Schüsse und erlegtem Wild enthalten!
- 🐾 **Begrenzung auf zwei unklare Anschüsse je Schützenstand!**
- 🐾 Einsatz von Anstellern, die erfahren genug sind, Anschüsse aufzunehmen.
- 🐾 Schneller **Infoaustausch** am Streckenplatz und Zuweisen der Nachsuchen in der Priorität der höchsten Erfolgswahrscheinlichkeit.
- 🐾 Konsequente Umsetzung der Ankündigungen vom Morgen.
- 🐾 Entlasten Sie den Schützen erst, wenn seine Nachsuchen/Kontrollen aufgenommen bzw. geklärt sind.
- 🐾 Suchen Sie sich Ihre Jagdgäste nach Einstellung, Verhalten und Können aus. Seien Sie stark genug, sich von „schwarzen Schafen“ zu trennen.



Unsere Nachsuchengespanne

Kontaktadressen und weitere interessante Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

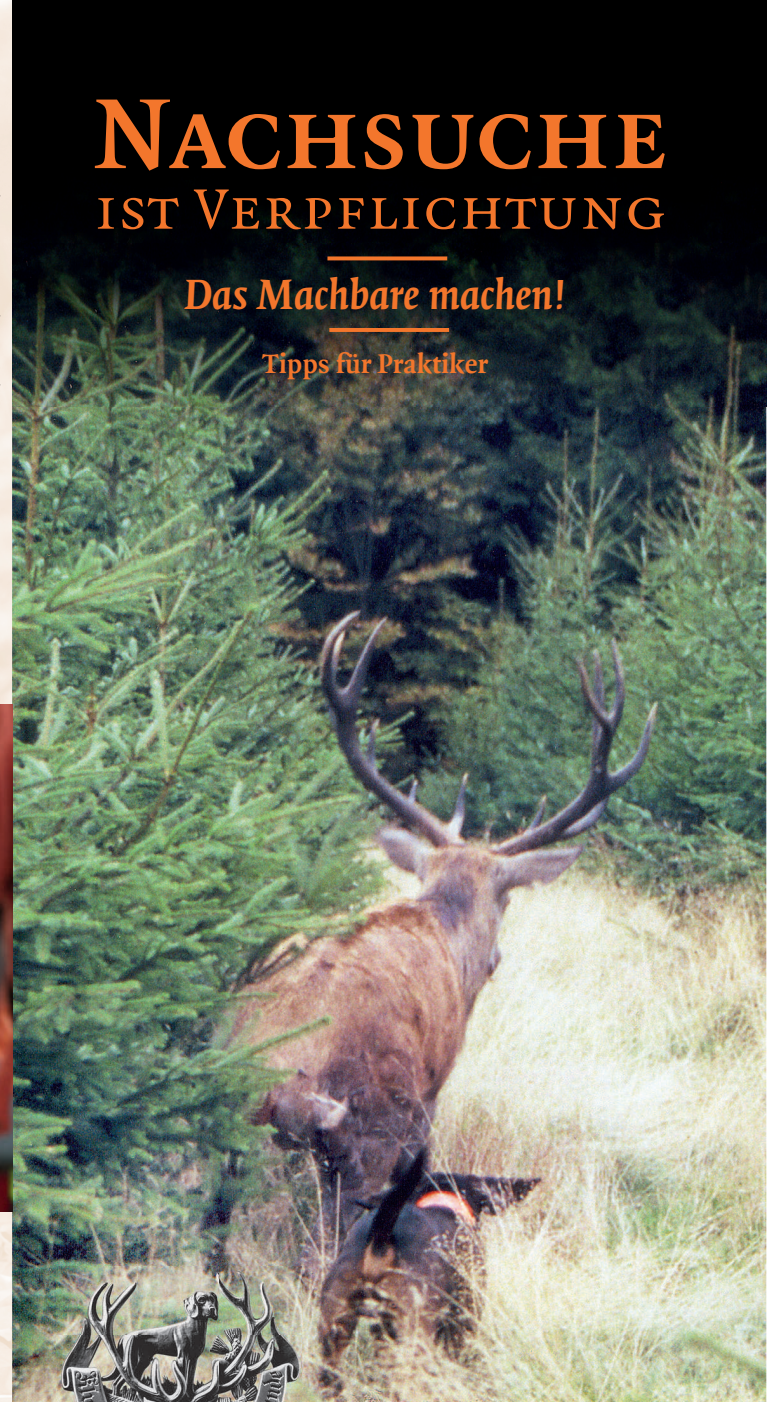
www.bayerischer-gebirgsschweisshund.de

Fotos: Jochen Stein, Stefan Ott, Karl-Heinz Volkmar, Roland Baumunk

NACHSUCHE IST VERPFLICHTUNG

Das Machbare machen!

Tipps für Praktiker



Klub für Bayerische
Gebirgsschweisshund 1912 e.V.

Das richtige Verhalten kann über den Erfolg der Nachsuche entscheiden. Der Schütze trägt die Verantwortung und die gesetzliche Pflicht, eine Nachsuche anzufordern, unabhängig davon, wo er jagt.

Vor dem Schuss

- 🐾 Standort des Wildes vor dem Schuss einprägen.
- 🐾 Wild nur bei erhobenem Haupt beschießen, damit sich der Wundkanal nicht verschließt!
- 🐾 Keine Schüsse spitz von vorn oder hinten!
- 🐾 **Keine Küchenschüsse** auf Teller oder Träger. Schwerste Nachsuchen mit ungewissem Ausgang können die Folge sein.
- 🐾 Nicht mit dem Absehen am Lauf hoch gehen und aus dieser Bewegung schießen. Laufschüsse sind oft die Folge.
- 🐾 **Richten Sie sich immer auf einen zweiten Schuss ein!**

Nach dem Schuss

- 🐾 Im Anschlag bleiben bei Wild das im „Knall“ liegt. Es können Krell-, Lauf- oder Gebrechschüsse sein. Um schwierigste Nachsuchen zu vermeiden, muss nachgeschossen werden!
- 🐾 Nicht Denken „Das fällt gleich um“. Handeln!!
- 🐾 Das **Nachschießen** soll das Stück „kränker“ machen. Die Stellung des Wildes ist dabei egal.
- 🐾 Beruhigen, das Erlebte einprägen: **Standort des Wildes, Einwechsel**, Kugelschlag, Verhalten, Fluchtrichtung.
- 🐾 Warten Sie bis Sie zum Anschuss gehen. Wie lange hängt von der Örtlichkeit und dem Schuss ab.



Der Anschuss

Der Anschuss ist wie ein Tatort, markieren, sicherstellen und so wenig Spuren wie möglich verwischen!

- 🐾 Allein und ruhig zum Anschuss gehen, das Stück könnte noch in der Nähe sein.
- 🐾 Anschuss und Fährte nicht unnötig vertreten!
- 🐾 **Knochensplitter, Haare oder andere Pirschzeichen mitnehmen.** Der Hund braucht es nicht, aber sie könnten Hinweise auf den Sitz der Kugel geben.
- 🐾 **Anschuss und/oder Einwechsel deutlich verbrechen! Wichtig!!!**
- 🐾 Überlassen Sie den **zweiten gründlichen Blick** dem Schweißhundführer!
- 🐾 Sie finden am Anschuss nichts, dann sollte der Schweißhund den Anschuss prüfen. Beachten Sie, dass bei Verwendung von bleifreien Deformationsgeschossen oft nur wenige Pirschzeichen zu finden sind.
- 🐾 Fluchtfährte nur folgen, wenn Sie sicher sind, das Stück verendet zu finden (**Lungenschuss**).
- 🐾 Nicht direkt auf der Fluchtfährte laufen, immer versetzt!
- 🐾 Keinen Hund mal so zur Probe schnallen. Das kann eine gute Chance bei einer späteren Nachsuche erheblich reduzieren.

Die Einzeljagd

- 🐾 Bei der Pirsch ist es wichtig, den **eigenen Standort** bei der Schussabgabe zu markieren (z. B. kratzen mit der Ferse am Boden).
- 🐾 Stellen Sie sicher, dass die Nachsuche im Verlauf nicht durch **Unterbrechungen** an der Grenze gestoppt werden muss.

Die Gesellschaftsjagd

Die Gesellschaftsjagd unterscheidet sich wesentlich und stellt an Hund und Führer hohe Ansprüche.

- 🐾 Orientieren Sie sich nach Einnahme Ihres Standes.
- 🐾 Setzen Sie sich Grenzen, bis wohin Sie auf flüchtiges Wild schießen werden. Beschießen Sie jeweils **nur ein Stück** im Rudel/Rotte, aber dieses so lange, bis es liegt.
- 🐾 „Hahn in Ruh“ nach zwei ungeklärten Anschüssen wenn die Stücke nicht in Sichtweite verendet sind.
- 🐾 Das Wild kommt schnell und überraschend – trotzdem Standorte einprägen!
- 🐾 Informieren Sie Ihren Ansteller unaufgefordert über alles, was ein Schweißhundführer wissen muss. Nutzen Sie ein Anschussprotokoll (www.bayerischer-gebirgsschweishund.de/download).
- 🐾 Sie als Schütze haben die **Verantwortung**, die Nachsuche zu melden.
- 🐾 Wildbergung möglichst nicht über kranke Fluchtfährten!
- 🐾 Untersuchen Sie Ihr erlegtes Stück vor und während dem Aufbrechen auf **Schussverletzungen**, die nicht von Ihnen stammen und melden Sie diese unbedingt dem Ansteller.
- 🐾 **Aufbrüche von kranken Stücken, die Sie erlegen konnten, markieren!**
- 🐾 Wird zentral aufgebrochen, sollte die Stelle an der ein krank geschossenes Stück zur Strecke kam ebenfalls markiert werden!
- 🐾 Teilen Sie **wichtige Beobachtungen** bzgl. krankem Wild mit.

